

Radiologie zieht ins Ärztehaus

Neuer Diranuk-Standort ermöglicht kürzere Wege für Patienten

Von Hannah Butz

Bünde (BZ). Das Ärztehaus am Nordring in Bünde wird um eine radiologische Praxis erweitert: Ab dem 1. Oktober übernimmt Diranuk die Räumlichkeiten in der ersten Etage, die seit einigen Jahren weitestgehend unbenutzt waren.

Der Eingangs- und Wartebereich aus hellem Holz, sowie die vier Umkleidekabinen für Röntgen und MRT sind jedoch nicht die einzigen Neuheiten auf den insgesamt 220 Quadratmetern in der neuen Praxis: Highlight ist der neue Magnetresonanztomograf, kurz MRT, »Magnetom Amira«, der für 1,2 Millionen Euro in die neue Praxis eingezogen ist. Das Gerät, das mit 4,5 Tonnen etwa so viel wiegt wie ein Elefant, wurde Ende September mit einem Kran von außen durch ein ausgebautes Fenster in die erste Etage gehoben.

»Der MRT von Siemens ist seit etwa drei Jahren auf dem Markt und besitzt eine Magnetfeldstärke von 1,5 Tesla – ein echter Allrounder, der für gute Bilder sorgt«, erklärte Dirk Biehl, Geschäftsführer von Diranuk. Außerdem gehört im Bereich der Röntgendiagnostik auch ein modernes Röntgengerät zum Repertoire der Praxis.

Das Projekt einer radiologischen Praxis existierte schon länger: Bereits vor Jahren gab es nach Fertigstellung des Ärzteentrums am Nordring Pläne für die Eingliederung der Radiologie – allerdings kam es nie zu einer Umsetzung. »Die gesamte Ärzteschaft ist sehr froh über eine Radiologie Praxis in Bünde – so werden die aktuellen Wartezeiten von meist mehreren Wochen verringert«, erklärte Dr. Michael Imort, der ab Oktober zusammen mit Dr. Per Michelsen für die ärztliche Versorgung in der neuen Praxis zuständig ist. Unterstützt werden die beiden Radiologen von insgesamt fünf medizinischen Fachangestellten.

Seit etwa 15 Jahren habe es keine radiologische Praxis mehr in Bünde gegeben, so Dr. Imort. Die neue Praxis am Nordring soll jetzt nicht nur Wartezeiten und Wege der Patienten verkürzen, sondern auch Erleichterung für gesetzlich Versicherte bringen: Im Gegensatz zum MRT des Lukas-Krankenhaus, in dem nur hauseigene Patienten untersucht werden, ermöglicht die neue radiologische Praxis auch die Untersuchung von Kassenpatienten, die von ihrem Arzt überwiesen werden.



Schwergewicht: Der 4,5 Tonnen schwere MRT wurde in mühevoller Millimeterarbeit durch ein ausgebautes Fenster in die erste Etage des Ärztehauses gehoben. Foto: Diranuk

Der »mentale Startschuss« für das Projekt sei vor etwa einem Jahr gefallen, als die überörtliche Gemeinschaft Diranuk mit in die Planung einstieg. Diranuk, das steht für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, hat bereits verschiedene Standorte in der Region, darunter in Bielefeld, Bad Salzuflen und Gütersloh. »Wir wollen mit dem neuen Standort vor allem die Randgebiete absichern, also zum Beispiel Enger und Spenge. Patienten aus den Regionen mussten vorher nach Bielefeld oder Bad Oeynhausen – jetzt sind die Wege deutlich kürzer«, erklärte Dirk Biehl.



Dr. Per Michelsen, Dr. Michael Imort und Diranuk-Geschäftsführer Dirk Biehl freuen sich über das neue Gerät. Foto: Hannah Butz